



Lisa Zaiser überzeugte bei der WM in Doha über 100-Meter-Lagen mit österreichischem Rekord

GEPA

INTERVIEW

„Das

Schwimmerin Lisa Zaiser (20) zeigte bei der Weltmeisterschaft in Doha groß auf. Im Interview spricht sie über ihre Saison, die Rolle als Zugpferd, ihre Interessen und den Zuspruch der Fans.

Zehntbeste der Welt über 100-Meter-Lagen und österreichischer Rekord – zufrieden mit Ihrem WM-Abschneiden?

LISA ZAISER: Im Großen und Ganzen bin ich zufrieden. Die Leistung über 100-Meter-Lagen kann sich schon sehen lassen.

Was hat in Ihrer Paradedisziplin 200-Meter-Lagen zum Einzug in das Finale gefehlt?

ZAISER: Bei den 200-Meter-Lagen habe ich mir mehr erwartet, aber es läuft nicht immer alles nach Plan. Da muss einfach alles stimmen. Passt etwas nicht, macht

Jahr war unbeschreiblich“

sich das bemerkbar, aber ich hatte eine Megasaison – vielleicht fast zu gut...

Sie sind im WM-Vorfeld als Zugpferd betitelt worden – haben Sie sich unter Druck gesetzt gefühlt?

ZAISER: Die Erwartungen waren extrem hoch, aber man muss realistisch bleiben. Es war eine WM – noch dazu eine Kurzbahn, da ist alles so knapp zusammen. Ich habe sehr viel gelernt und viele Erfahrungen gewonnen, die wirklich wertvoll für mich sind.

Ihr Vorbild Ryan Lochte hat acht Medaillen abgeräumt – haben Sie ihn in Doha verfolgt?

ZAISER: Ja natürlich (lacht). Wir waren sogar mit den Amis im selben Hotel. Das war cool. Ich konnte beobachten, was die Superstars alles machen. Da kann man richtig viel lernen. Aber er war nicht in Höchstform, weil der Fokus bei allen schon auf der Langbahn-WM 2015 liegt.

Was verdient man als Schwimmerin und für was geben Sie ihr Geld gerne aus?

ZAISER: Puh, das ist so eine Sache. Ich schwimme, weil es mir Spaß macht. Um viel Geld zu verdienen, wäre ich in der falschen Sportart. Ich mag die typischen Mädchen-Sachen: Bekleidung, Schuhe, Taschen, aber auch Urlaube. Das liebe ich auch am liebsten mache und kann auch noch die ganze Welt bereisen.

Wie würden Sie sich beschreiben?

ZAISER: Ich bin vielseitig, zielstrebig, ehrgeizig, kreativ, loyal, immer gut gelaunt und für jeden Spaß zu haben. Meine Schwächen sind, dass ich extrem ungeduldig und stur bin – Sternzeichen Löwe sagt glaube ich alles. Sie sind auf Facebook aktiv – Ihre über 4100 Fans verpassen nichts – wie wichtig ist Ihnen diese Unterstützung?

ZAISER: Ich achte genau darauf, was ich teile und was nicht. Privatsphäre ist mir sehr wichtig, aber ebenso auch das, dass man zu einem gewissen Teil „greifbar“ ist oder die Leute teilhaben lässt. Ich bin ein sehr offener Mensch,

kann viel über mich selber lachen, teile gerne meine kleine Welt und freue mich immer riesig über das positive Feedback.

Wie lange können Sie eigentlich die Luft unter Wasser anhalten?

ZAISER (schmunzelt): So genau haben wir das noch gar nicht ermittelt, aber ich kann 100 Meter mit Flossen tauchen.

Ihr Resümee für Ihr bisher erfolgreichstes Jahr 2014?

ZAISER: Das Jahr war unbeschreiblich, erfolgreich und emotional. Mit dem Wechsel nach Linz hat sich alles verändert. Das war po-



Lisa Zaiser hält ihre Fans auf Facebook immer auf dem Laufenden – so auch bei der WM in Doha

KK/FACEBOOK

sitiv und ich habe mich sportlich wie auch privat weiterentwickelt. Mit EM-Bronze in Berlin habe ich nicht gerechnet. Das ist mein absolutes Highlight gewesen.

Wie werden Sie die Weihnachtszeit verbringen?

ZAISER: Am 24./25. Dezember habe ich frei. Ich werde in Baldramsdorf mit der Familie feiern.

Kommen Sie am 22. Dezember zur Kärntner Sportler-Gala?

ZAISER: Ja, da bin ich dabei, freue mich schon darauf.

INTERVIEW:
DENISE MARYODNIG

KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT: DIE KÄRNTNER SPORTLER DES JAHRES SEIT 1965

50 Jahre wurden die Helden des Landes gekürt

Zum 50. Mal werden am 22. Dezember die Kärntner Sportler des Jahres gewählt. Wir stellen noch einmal alle Sportidole des Landes in loser Reihenfolge vor.

FRITZ STROBL

Für den Gerlamooser Fritz Strobl ging bei den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City ein Wunschtraum in Erfüllung. Der Speed-Spezialist holte sich Gold in der Abfahrt. „Fritz the Cat“ wurde insgesamt drei Mal Kärntens Sportler des Jahres – 1997, 2002 und 2007. Heute arbeitet der Kärntner als Exekutivbediensteter bei der Bundespolizei und als Sportkolumnist. Der 42-Jährige ist seit 1999 verheiratet und hat zwei Söhne.



Strobl mit Abfahrtsgold

JASMIN OUSCHAN

Sie ist die absolute Billard-Queen – die Rede ist von der Klagenfurterin Jasmin Ouschan. 2010 krönte die 28-Jährige ihre erfolgreiche Sport-Karriere. Auf den Philippinen schnappte sie sich den WM-Titel im 10er-Ball. Zudem wurde sie im Laufe ihrer Karriere 28 Mal Staatsmeisterin. Die Poolbillardspielerin, die 2005 mit dem Spitzensport begonnen hat, darf sich schon fünf Mal Kärntens Sportlerin des Jahres nennen.



Jubel nach WM-Gold

HORST SKOFF

Er hat die Massen bewegt, im Davis Cup das längste Match in der Geschichte gewonnen und Thomas Muster im Wien-Endspiel niedergekämpft. Horst Skoff war einer der erfolgreichsten österreichischen Tennisspieler überhaupt. 1986 erhielt er den Titel Kärntens Sportler des Jahres. 1995 bestritt er sein letztes Spiel auf der ATP-Tour. Die Fans trauerten 2008, als die Meldung kam, dass der Kärntner an einem Herzinfarkt verstarb.



Skoff unvergessen

HEINZ KUTTIN

Die WM in Val di Fiemme 1991 und Olympia in Albertville 1992 waren die erfolgreichsten Jahre des Villacher Skispringers Heinz Kuttin. Auf der Normalschanze und in der Mannschaft auf der Großschanze krönte er sich zum Weltmeister, über Silber und Bronze konnte das Mitglied vom SV Villach bei Olympia jubeln. Im Frühjahr 2014 trat der 43-Jährige die Nachfolge von Alexander Pointner als österreichischer Cheftrainer an.



Kuttin holte WM-Gold

STEPHANIE GRAF

Die Völkermarkter Leichtathletin Stephanie Graf feierte 2000 bei den Olympischen Sommerspielen in Sydney ihren größten Erfolg mit dem Gewinn der Silbermedaille. Welt- und Europameisterschaftsmedaillen stehen ebenfalls auf ihrem Erfolgskonto. Bei der Wahl zu Kärntens Sportlerin des Jahres konnte die 41-Jährige gleich sechs Mal zuschlagen. Seit 2009 ist Graf mit dem Unternehmer Christian Baha liiert.



Graf jubelte über Silber

RAINER SCHÖNFELDER

Skifahrer, Musiker und Dancing Star – der „Petzenbär“ Rainer Schönfelder hat in seiner Karriere schon zahlreiche Aktivitäten hinter sich gebracht. Seine Höhepunkte waren der Gewinn des Slalom-Weltcups 2003/04, zwei Mal Silber bei der WM 2005 in Bormio, zwei Mal Bronze bei den Olympischen Spielen in Turin und der Sieg 2013 bei Dancing Stars. Im Oktober 2013 beendete der 37-Jährige seine aktive Ski-Karriere.



Die Kugel gehört ihm

Auf einen Klick. Zum Nachblättern Fotos und Storys – www.kleinezeitung.at/sport